

**50 Jahre  
Pistolensektion  
der Standschützen Wohlen  
1946 - 1996**



Die Herausgabe dieser Festschrift  
ermöglichte freundlicherweise die

**Firma Cellpack AG, Wohlen**

*Verfasser*

Louis Corboz

*Mitwirkende*

Andreas Götte

Werner Lehmann

Ernst Peters

Hans Fricker

Paul Locher

Samuel Rügger

*Gestaltung und Redaktion*

Christoph Mutzner

*Druck*

Kasimir Meyer AG, Grafischer Betrieb,  
5610 Wohlen

*Fotonachweis*

Christoph Mutzner (6, 17, 21)

Wohler Anzeiger (15)

*Titelbild*

Neue Standarte der Pistolensektion

©1996 Pistolensektion der Standschützen  
Wohlen

# Inhalt

Gruss des Gemeindeammanns	5
Wie es zur Gründung der Pistolensektion kam	7
Aus Protokollen und Jahresberichten	8
Alte und neue Schiessanlage	15
Vorstands- und Ehrenmitglieder	18
Standarte der Pistolensektion	20
Gönner der Pistolensektion	22



Signet der Pistolensektion (Entworfen von Hans Wyder)

# Gruss des Gemeindeammanns

## *Gruss an die jubilierende Pistolensektion der Standschützen Wohlen*

### 50 Jahre

**Ein noch "jugendliches" Alter für den Schiesssport,  
Wo Ideale und sportliche Ziele angestrebt werden,  
Wo Freizeitbeschäftigung und Hobby eine sinnvolle Aufgabe bedeuten,  
Wo Freundschaft und Kameradschaft im Vordergrund stehen,  
Wo Eigenschaften wie gutes Auge und ruhige Hand gefragt sind,  
um erfolgreich zu bestehen.**

Diese Voraussetzungen sind wichtig für den Erfolg Eures geliebten Sportes. Ihr seid als Untersektion der Standschützen Wohlen eine wertvolle Stütze für die Aufrechterhaltung des Schiesssportes allgemein in unserer Gemeinde und damit auch ein wichtiges Bindeglied zum ausserdienstlichen Sportbetrieb unserer Armee.

Liebe Schützinnen und Schützen, ich gratuliere Euch herzlich zum grossen Geburtstag und wünsche der Pistolensektion weitere erfolgreiche 50 Jahre.

Der Gemeindeammann



Ernst Häner



Leihstandarte (1974 - 1996) der Standschützen Wohln

## Wie es zur Gründung der Pistolensektion kam

Schon am Anfang dieses Jahrhunderts wurde die damalige *Schützengesellschaft Wohlen* mit der Frage konfrontiert, den mit der Neubewaffnung der Offiziere und höheren Unteroffiziere nun zahlreicher werdenden Revolver- und Pistolenschützen eine geeignete Schiessgelegenheit zur Verfügung zu stellen. Die Gründung eines eigenen *Revolver-Schiessvereins* wurde jedoch aus finanziellen und vereinspolitischen Gründen abgelehnt. Die Pistolenschützen wurden als "Zweig" in die Organisation der *Schützengesellschaft* integriert. Verschiedene Anregungen betreffend eine eigene Organisation dieser Untersektion und den Bau eines Pistolenstandes wurden bis zum Anfang des 2. Weltkrieges diskutiert. Diesbezügliche Entscheide wurden jedoch immer wieder verschoben.

Zu Beginn der vierziger Jahre wurde das Bundesprogramm auf 50m von der *Offiziersgesellschaft Freiamt* organisiert. Als Schiessleiter amtierte Herbert Breitschmid, der gleichzeitig Präsident der *Schützengesellschaft* war. Von der Kantonalen Militärdirektion wurde aber bemängelt, dass die Durchführung der Bundesprogramme Aufgabe der Schiessvereine und nicht der Offiziersgesellschaft sei. Diese Tatsache war wahrscheinlich und gezwungenermassen der Auslöser für die Gründung einer organisierten *Pistolensektion*.

So wurde 1945 Paul Kuhn erstmals und offiziell als "Pistolenschützenmeister" gewählt. 1946 folgten in kurzen Abständen Hermann Frey und dann Fritz Isler "Lätsch", der als erster aktiver Pistolenschützenmeister zu bezeichnen ist. Ebenfalls 1946 wurde das Programm für das nächste Jahr vorbereitet. Dabei wurden im Jahresprogramm der *Schützengesellschaft* erstmals 4 offizielle Schiesstage für die Pistolen- und Revolver-schützen eingeplant.

**Somit begann 1946 eine neue Aera, und dieses Jahr gilt als das eigentliche Gründungsjahr der *Pistolensektion*.**

Die vorliegende Jubiläumsschrift erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es wird vielmehr versucht, wichtig erscheinende Ereignisse in einer Chronik, unter besonderer Berücksichtigung des Umbaus des Pistolenstandes und der Geschichte unserer neuen Standarte, festzuhalten.

## Aus Protokollen und Jahresberichten

**1907**

Erstmals werden die Pistolen- und Revolver-schützen als "Zweig" der *Schützengesellschaft Wohlen* erwähnt. Die Idee, einen *Revolverschuessverein* zu gründen, scheint festen Fuss zu fassen.

**1909**

Die *Schützengesellschaft* wäre einverstanden, 2-3 Scheiben einem allfälligen *Revolverclub* zum Revolverschiessen abzutreten, sofern diese Schützen auch Mitglieder der *Schützengesellschaft* wären.

**1911**

Auf Anregung der *Offiziersgesellschaft Freiamt* bewilligt die *Schützengesellschaft* grundsätzlich den Bau eines Pistolenstandes. Allerdings erscheinen die Kosten von Fr. 720.-- zu optimistisch veranschlagt für einen einigermaßen soliden Stand. Das Projekt wird zur weiteren Abklärung zurückgestellt.

Die Frage eines selbständigen *Revolverclubs* bzw. einer Angliederung an die *Schützengesellschaft* als "Subsektion" wird diskutiert.

**1912**

Ein neues Projekt für einen Pistolenstand mit 3 Zugscheiben als Anbau links an den Gewehrstand wird vorgestellt. Kostenvorschlag: Fr. 1'700.--, wobei sich die *Offiziersgesellschaft* mit Fr. 200.-- an den Unkosten beteiligen würde. Aus verschiedenen Gründen wird das Projekt abgelehnt und der ge-

samte Fragenkomplex einer 5-köpfigen Kommission zu nochmaligem Studium und zur Antragstellung überwiesen.

**1932**

Gründung des *Kleinkaliberschiessvereins Bünzthal* und Bau eines Standes aus Holz (ohne Baubewilligung!) auf der linken Seite des Gewehrstandes. Erste Absprache zwischen der *Schützengesellschaft* und dem *Kleinkaliberschiessverein* betreffend Benützung des Kleinkaliberschiessstandes zum Pistolenschiessen.

**1934**

In einem Vertrag wird vereinbart, dass die Pistolenschützen den Kleinkaliberschiessstand zum Pistolenschiessen benutzen können (einmaliger Beitrag der Schützengesellschaft von Fr. 200.-- an 2 Pistolenzugscheiben). Dafür verpflichtet sich die *Schützengesellschaft*, dem *Kleinkaliberschiessverein* bei Schützenfesten ihren Stand zur Verfügung zu stellen.

**1935**

Ein neues, mit Fr. 2'500.-- veranschlagtes Projekt betreffend Umbau des Gewehrstandes unter Einbezug eines Pistolenstandes wird abgelehnt.

**1943**

Im Zusammenhang mit der Auflage der Kantonalen Militärdirektion, dass Bundesprogramme von den Schützenvereinen selbst

zu organisieren seien, wird ein neuer Vorstoss für die Gründung einer *Pistolen- und Revolversektion* gemacht. Wegen der Munitionsknappheit wird diese Frage auf einen späteren Termin hinausgeschoben.

#### 1945

Erstmals und offiziell wird das Amt eines Pistolenschützenmeisters erwähnt. Dieses wird von Paul Kuhn wahrgenommen.

#### 1946

Umbau des Gewehrstandes im Hinblick auf die Durchführung des Kantonalen Schützenfestes von 1947 (Kostenvoranschlag: Fr. 90'000.--). Das Untergeschoss sieht einen Pistolen- und Kleinkaliberstand sowie eine Schützenstube vor. Aus finanziellen Gründen bleibt dieses Untergeschoss jedoch während Jahren im Rohzustand.

Die *Schützengesellschaft* stimmt einem Angebot des *Kleinkaliberschliessvereins* auf Abtretung ihrer Schiessanlage zu und regelt die Angelegenheit in einem Vertrag, der 1947 unterschrieben wird.

Hermann Frey wird Nachfolger von Paul Kuhn als Pistolenschützenmeister.

#### 1947

Erstmals werden offiziell 4 Schiessstage zum Pistolenschieszen im Jahresprogramm der *Schützengesellschaft* vorgesehen.

Für das Kantonale Schützenfest in Wohlen wird der alte Kleinkaliberstand provisorisch auf 10 Scheiben erweitert.

Fritz Isler "Lätsch" wird als Nachfolger des

weggezogenen Hermann Frey zum Pistolenschützenmeister gewählt.

#### 1949

Erstes eigenes Endschiessen der Pistolensektion mit "Säulistisch" und "Spengler-Cup". Mit zündenden Worten muntert der Pistolenschützenmeister "Lätsch" alle auf, auch an diesem Schiessen teilzunehmen.

#### 1952

Auf Verlangen des Pistolenschützenmeisters "Lätsch" werden den Pistolenschützen 3 weitere Schiessstage zum Trainieren bewilligt.

#### 1953

Erstmals wird die Durchführung des Eidgenössischen Pistolenschiessens in Wohlen erwähnt.

Die *Pistolensektion* zählt 33 Mitglieder.

#### 1960

Das Untergeschoss des Gewehrstandes wird von den im Vorjahr gegründeten *Armbrustschützen Wohlen* als Stand und Schützenstube ausgebaut. Dieser 30m-Stand wird bis 1987 dienen.

#### 1963

Krise in der *Pistolensektion*, die laut Paul Suter von der *Schützengesellschaft* zu stiefmütterlich behandelt wurde. Der Mitgliederbestand ist auf 7 gesunken. Fritz Isler "Lätsch" tritt zurück. Das Amt des Pistolenschützenmeisters wird von Paul Locher übernommen. Er reorganisiert die *Pistolensektion*, die nun mit eigenem Präsidenten, Vorstand und eigener Kasse sowie mit der Durchführung einer eigenen Generalversammlung gegenüber der *Schützen-*

*gesellschaft* autonomer wird. Obwohl dieser Zustand nicht statutenkonform ist und nicht einem speziellen Regulativ entspricht, wird dieser von der *Schützengesellschaft* toleriert.

Am Ende des Jahres ist der Mitgliederbestand wieder auf 25 gestiegen.

## 1966

Im Pistolenstand werden die alten handbetriebenen Zugscheiben durch 6 moderne, kombinierte, elektrisch betriebene Laufscheiben ersetzt. Die Verantwortlichkeiten werden in einem 1967 genehmigten "Reglement für die Benützung der Pistolen- und Kleinkaliberschiesanlage Wohlen" geregelt.

Die *Pistolensektion* wird im 1. Rang des Sektionsstiches des Aarg. Kantonalen Schützenfestes in Oberentfelden klassiert.

## 1967

Nach dem Rücktritt von Paul Locher, der das Präsidium der *Offiziersgesellschaft Freiamt* übernimmt, wird die *Pistolensektion* von Rodolfo Christen geleitet. Die Sektion zählt 43 Mitglieder.

(Aus dieser Zeit fehlen leider verschiedene Protokolle).

## 1974

Fusion der *Schützengesellschaft* und des *Militärschiessvereins Wohlen* und Gründung der heutigen *Standschützen Wohlen*. Laut Statuten wird die *Pistolensektion* eine "Untersektion" der *Standschützen*, nennt sich *Standschützen Wohlen, Pistolensektion* und organisiert sich nach einem den Statuten beigelegten Regulativ. Der Sektionsleiter ist der Pistolenschützenmeister oder Obmann. Er

führt ein besonderes Mitgliederverzeichnis. Als Delegierter der *Pistolensektion* ist er selber Mitglied im Vorstand der *Standschützen* und orientiert über die Sektionsaktivitäten.

Die *Pistolensektion* erhält leihweise von den *Standschützen* eine Standarte des ehemaligen *Militärschiessvereins*, die mit dem Schriftzug "Standschützen Wohlen" ergänzt wurde.

## 1976

Verschiedene Überschwemmungen haben grossen Sachschaden im Pistolen- und Kleinkaliberstand verursacht. Die Reparaturkosten werden auf rund Fr. 6'000.-- veranschlagt. Der *Pistolensektion* stellt sich die Alternative: zahlen oder ausziehen.

## 1977

Diverse Zwischenfälle ("verlorene" Kugeln!) veranlassen den Eidg. Schiessoffizier, ein Schiessverbot für das Pistolenschiessen zu verhängen, sofern nicht grossräumige Absperrungen vorgenommen werden.

Nach eingehenden Diskussionen über die Reparatur der Schiessanlage entscheidet sich die *Pistolensektion* auszuziehen, bis ein eigener Stand gebaut werden kann. Vertrag und Reglement betreffend der Benützung des Pistolen- und Kleinkaliberstandes werden aufgelöst. Die Schützenkameraden von Niederwil gewähren der *Pistolensektion* Gastrecht. Verschiedene Punkte werden vertraglich geregelt. Es war der Anfang unseres "Exodus".

Nach dem tragischen Ausscheiden von Rodolfo Christen wird Rudolf Leuppi als Präsident der *Pistolensektion* gewählt.

## 1978

Im Zusammenhang mit der Aufnahme neuer Mitglieder in die *Pistolensektion* wird das Bedürfnis nach eigenen Statuten immer grösser. Diesbezügliche Besprechungen zwischen Rudolf Leuppi und den *Standsschützen* bleiben erfolglos.

Erste Ausgabe der von Bruno Bertschi ins Leben gerufenen, vierteljährlich erscheinenden Schützenzeitung "SCHWARZ SECHS", an der verschiedene Schützenvereine von Wohlen beteiligt sind.

Die *Pistolensektion* zählt nun 59 Mitglieder.

## 1982

Neue Krise in der *Pistolensektion*: Rudolf Leuppi tritt als Präsident zurück, und vorerst ist kein Nachfolger im Aussicht. Ein Sonderausschuss, bestehend aus Andreas Götte, Samuel Rüeeggger und Hans-Fred Leiser, bespricht die Angelegenheit und nimmt mit Hans Wyder Kontakt auf.

Hans Wyder wird in die *Pistolensektion* aufgenommen. Gleichzeitig übernimmt er das Amt des Präsidenten und legt ab sofort besonderen Wert auf die Pflege der Kameradschaft. Er entwirft das bekannte Signet der *Pistolensektion*, das später als Motiv der neuen Standarte verwendet wird.

Organisation des ersten, danach jährlich abgehaltenen Freundschaftsschiessens mit der *Offiziersgesellschaft Freiamt*. Damit sollen bessere Kontakte geschaffen und wenn möglich neue Mitglieder gewonnen werden.

Der Souverän lehnt den Projektierungskredit

für eine Verlegung der Schiessanlage "Allmen" ausserhalb von Wohlen (Projekt "Häsler") ab.

## 1985

Am diesjährigen Endschiessen wird erstmals auf die sogenannte Erinnerungsscheibe (dekoriertes Holzteller, hergestellt von Erich Röhliberger) geschossen. Eine neue Tradition ist ins Leben gerufen. In den folgenden Jahren werden diese Scheiben von Samuel Rüeeggger zur Verfügung gestellt, der sie mit kunstvollen Bauernmalerei-Motiven dekoriert.

Die *Pistolensektion* zählt 84 Mitglieder.

## 1986

Unser Präsident, Architekt Hans Wyder, legt das Vorprojekt für den Umbau des Untergeschosses des Gewehrstandes zur Pistolenschiessanlage vor. Die Realisierung dieses Projektes kann er leider nicht mehr miterleben.

## 1987

Nach dem plötzlichen Tod von Hans Wyder wird Heinz Haudenschild zum Nachfolger gewählt. Als bekannter Politiker will er sich für die Realisierung des neuen Pistolenstandes einsetzen. Er übernimmt den Administrationsteil des Amtes, während Richard Bruggisser als 1. Schützenmeister für den Schiessbetrieb verantwortlich ist.

Auf eine Anfrage hin sind die *Standsschützen* der Meinung, ihre Statuten dienen auch der *Pistolensektion* als Grundlage, eigene Statuten seien überflüssig. Darauf erwägt Heinz Haudenschild die Idee der Gründung einer

eigenen, selbständigen *Pistolensektion*. Aus vereinspolitischen Gründen ist der Vorstand jedoch für den Verbleib als "Untersektion" der *Standschützen*, aber mit eigenen Statuten.

Die vom Architekt Andreas Wyder, Sohn des Hans, nachgeführten Umbaupläne werden vom Eidg. Schiessoffizier genehmigt.

An den Gemeinderat wird ein erstes Beitragsgesuch von Fr. 175'000.-- für den Ausbau des Standes, wie er sich heute präsentiert, gestellt.

Der Vertrag über die Standbenützung in Niederwil wird wegen der dort vorgesehenen Umbauarbeiten überraschend gekündigt. Zum Glück findet die *Pistolensektion* für das nächste Jahr Gastrecht bei den *Pistolen Sportschützen* in Villmergen.

## 1988

Die Bauverwaltung erteilt eine provisorische Baubewilligung für einen auf die Hälfte der Scheibenzahl reduzierten Teilausbau des Pistolenstandes.

Das Beitragsgesuch wird vom Gemeinderat abgelehnt.

Ein Wiedererwägungsgesuch an den Gemeinderat für eine Subvention von Fr. 125'000.-- für den Teilausbau wird gestellt. Der Einwohnerrat stimmt am 28. August diesem Beitrag zu.

Trotz des reduzierten Gemeindebeitrags beschliesst der Vorstand, die Anlage in der ursprünglich geplanten Form vollständig auszubauen. Voraussetzung dafür ist, dass

der grösste Teil des Umbaus in Fronarbeit geleistet wird und dass die fehlenden Geldmittel zum einen über einen Beitrag der Kantonalen Militärverwaltung aus dem Sport-Toto-Fonds und zum anderen über Sponsoren und der Aufnahme eines Baukredites gefunden werden. Die Umbauarbeiten dauern von September 1988 bis April 1989: ein sehr langer und kalter Winter!

Das Freundschaftsschiessen mit der *Offiziersgesellschaft Freiamt* wird von den *Pistolen Sportschützen* in Villmergen organisiert. Seither ist diese Sektion auch an diesem Anlass beteiligt.

Die *Pistolensektion* zählt jetzt 96 Mitglieder.

## 1989

Heinz Haudenschild legt sein Amt nieder. Als Nachfolger wird Louis Corboz als Präsident gewählt. Dieser definiert als Ziele die Rückzahlung der Bauschulden, die Schaffung eigener Statuten und den Besitz einer eigenen Standarte.

Die neue Anlage wird vom Eidg. Schiessoffizier abgenommen und kurz danach der Öffentlichkeit anlässlich einer Eröffnungsfeier sowie eines Gönner- und Freundschaftsschiessens präsentiert. Die Aera der *Pistolensektion* mit einer eigenen, modernen und gesicherten Anlage ist endlich Wirklichkeit geworden.

Eine "Statutenkommission", geleitet von Andreas Götte, wird beauftragt, unter Berücksichtigung der Statuten der *Standschützen* verschiedene Varianten für die *Pistolensektion* zu erarbeiten und vorzustellen. Ge-

gen dieses Vorhaben haben die *Stand-schützen* nichts mehr einzuwenden, solange die *Pistolensektion* "Untersektion" bleibt.

### 1990

Mit dem Standwehsschiessen wird erstmals ein eigener Anlass durchgeführt, der auch etwas Geld in die Vereinskasse bringt. Im gleichen Jahr folgt die Organisation des Bezirksverbandsschiessens.

Eine neue Geldpolitik wird beschlossen: Der hochverzinsten Bankbalkredit soll durch zeitlich begrenzte, rückzahlbare Privatdarlehen zu günstigeren Bedingungen ersetzt werden. Dies wird dank der Grosszügigkeit verschiedener Sektionsmitglieder möglich. Im weiteren sollen jährlich, solange es nötig ist, mindestens zwei gewinnbringende Anlässe organisiert werden.

Die von der Statutenkommission entworfenen neuen organisatorischen Rahmenbedingungen für die *Pistolensektion* (Vorstand, erweiterter Vorstand, Revisoren) werden von der Generalversammlung genehmigt. Danach wird auch der Name der "Untersektion" in *Pistolensektion der Standschützen Wohlen (AG)* geändert.

Josef Fischer spendet eine Tischstandarte. Diese ist nach dem Signet von Hans Wyder gestaltet.

### 1991

Die Statuten der *Pistolensektion* werden von den Generalversammlungen der *Pistolensektion* und der *Stand-schützen* genehmigt. Endlich kann der Präsident als solcher statutengemäss ernannt werden!

Durchführung des ersten, danach jährlich abgehaltenen "Chly Paris"-Schiessens. Der Wanderpreis, ein stilisierter Eiffelturm aus Stahl, wird von Hans-Fred Leiser (Ferrowohlen AG) gestiftet. Im gleichen Jahr werden auch zum ersten Mal das Eidg. Feld-schiessen und das Plauschschiessen mit den Damen des DTV-Virtus durchgeführt.

Die *Pistolensektion* zählt die Rekordzahl von 121 Mitgliedern.

### 1992

Ein Anwohner der Schiessanlage beschwert sich beim Gemeinderat wegen des Schiesslärms. Nachfolgende Lärm-messungen bestätigen, dass die in der Lärmschutzverordnung festgelegte Maxima für Gewehre an einigen Messpunkten leicht überschritten werden. Als Sofortmassnahme wird vom Gemeinderat, im Einverständnis mit den Schützen und dem Beschwerdeführer, die Schiessaktivitäten für Gewehre und Armeepistolen um einen Drittel reduziert.

### 1993

Nach einer Demonstration im Massstab 1:1 lässt sich der Gemeinderat davon überzeugen, dass das sogenannte subjektive Empfinden des Schiesslärms, verursacht durch kleinkalibrige Sportpistolen, zumutbar ist. So kann offiziell, unter Berücksichtigung bestimmter zeitlicher Einschränkungen, mit solchen Waffen auch ausserhalb der publizierten Schiesszeiten trainiert werden.

Teilnahme einer Delegation an der organisierten Demonstration gegen die "GSoA-Initiative" auf dem Bundesplatz in Bern.

### 1994

Zwei Drittel der Privatdarlehen sind zurückbezahlt.

### 1995

Ein Darlehen des 1991 verstorbenen Heinz Haudenschild wird von seiner Witwe grosszügigerweise in ein zweckgebundenes Vermächtnis umgewandelt. Dadurch kann die geplante Standarte bestellt und finanziert werden, ohne die Sektionskasse zu belasten.

Anlässlich der "RIGASHOW" kann sich die *Pistolensektion* einem breiteren Publikum vorstellen. Insbesondere wird das Laserschiessen beliebt gemacht.

Das Freundschaftsschiessen mit der *Offiziersgesellschaft Freiamt* wird neu so geregelt, dass es in den ungeraden Jahren in Villmergen und in den geraden Jahren in Wohlen organisiert wird. Ab 1996 wird auch der *Unteroffiziersverein Bremgarten und Freiamt* zu diesem Anlass eingeladen.

Standarte und Trophäen der *Pistolensektion* werden neu im Fahnenkasten des "Allmenstüblis" aufbewahrt.

Die *Pistolensektion* zählt 101 Mitglieder.

### 1996

Die Kasse der *Pistolensektion* stimmt: Die Privatdarlehen sind zurückbezahlt und ein Polster für "allfällige magere Jahre" wurde geschaffen.

Die *Pistolensektion* feiert ihren 50. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wird die erste eigene Standarte geweiht. Das Fahnenweih-

und Jubiläumsfest vom 8. Juni wird von einem OK mit folgenden Mitgliedern organisiert: (in alphabetischer Reihenfolge)

Robert Bart  
Kurt Bolliger  
Louis Corboz  
Andreas Götte  
Werner Lehmann  
Christoph Mutzner  
Ernst Peters  
Josef Schärer

*Bild nächste Seite*

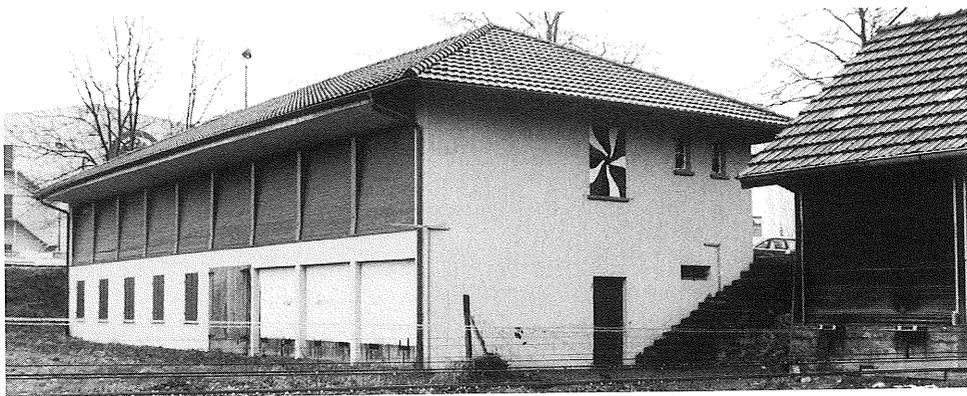
Schützenstand vor dem Umbau, rechts im Bild der frühere Pistolen- und Kleinkaliberstand (1988)

## Alte und neue Schiessanlage

Der alte Holz-Pistolenstand wurde in den dreissiger Jahren von der *Kleinkaliberschützengesellschaft Bünzthal* links neben dem Gewehrstand aufgestellt. Dieser Stand wurde im Jahre 1947 der *Schützengesellschaft* übergeben, wobei die Schiessaktivitäten der Pistolen- und Kleinkaliberschützen vertraglich geregelt wurden. Die Anlage war anfänglich mit 2 handgezeigten Pistolenzugscheiben und mit 6 Scheiben für die Kleinkaliberschützen ausgerüstet. 1966 erfolgte eine Umrüstung auf 6 kombinierte, elektrisch betriebene Laufscheiben. Mehrere Ueberschwemmungen, vor allem in den Jahren 1968 und 1976, verursachten schwere Schäden an Motoren und Transformatoren. Die notwendigen, kostspieligen Reparaturen und ein Schiessverbot des Eidg. Schiessoffiziers - sofern nicht grossräumige Absperrungen vorgenommen würden - veranlasste die *Pistolensektion* 1977, nach Niederwil zu ziehen. Nach zehnjährigem Gastrecht musste die *Pistolensektion* wegen der in Niederwil bevorstehenden Umbauar-

beiten weichen. Während eines Jahres fanden die Pistolenschützen Wohnen bei den Kameraden in Villmergen Aufnahme.

Der heutige Pistolenstand als Ausbau des Untergeschosses des Gewehrstandes wurde schon 1982 von Hans Wyder geplant. Die Bauarbeiten wurden 1988/89 von Heinz Haudenschild und vielen Helfern ausgeführt. Louis Corboz konnte den neuen Stand im Jahre 1989 einweihen. Es handelt sich um eine moderne Anlage mit 8 Laufscheiben im 50m Stand und 2 Wagen à 5 Scheiben im 25m Stand. Mit Ausnahme einiger Posten, wie Erdschutzwällen und Kugelfängen (Genie RS Bremgarten), Betonsockel und Rohbau des 25m Standes (Firma Notter AG), Gussasphaltboden (Firma Büchler), Montage der elektrischen Rolladen (Firma Wolf) sowie Montage der Hochblende (Firma Käppeli's Söhne AG), wurde - aus finanziellen Gründen - der grösste Teil der Arbeiten im Frondienst geleistet.



Die Frondienstarbeit wurde in Ressorts aufgeteilt mit folgenden Leitern:

Weiter haben sich folgende Helferinnen und Helfer am Umbau beteiligt:

*Bauleitung / Politik*  
Heinz Haudenschild†

*Finanzen*  
Rudolf Röstli

*Architekten*  
Hans Wyder†  
Andreas Wyder  
Jean Kissling

*Technische Anlagen 25/50 m*  
Richard Bruggisser  
Franco Bruggisser

*Schreiner- und Schlosserarbeiten*  
Josef Schärer  
Andreas Götte

*Decken / Wände*  
Werner Lehmann

*Bodenbelag*  
Louis Corboz

*Rolladen*  
Samuel Rüeegger

*Elektrische Arbeiten*  
Erich Röthlisberger

*Malerarbeiten*  
Kurt Bolliger

Bruno Bertschi  
Armin Cadruvi  
Andreas Duschén  
Franz Fischer  
Rinaldo Garrobio  
Heidi Götte†  
Agnes Hartmann  
Marlies Keller  
Armin Köchli  
Ernst Kunz  
Rudolf Leuppi  
Manuel Meyer  
Albin Notter jr.  
Albin Notter sr.  
Ernst Peters  
Albert Räber†  
Guido Räber  
Peter Räber  
Willy Rey sr.  
Daniel Röthlisberger  
Käthy Röthlisberger  
Alfonso Russo  
Cyro Russo  
Maria Russo  
Annelise Schlunegger  
Martin Spörry  
Hanspeter Steiner  
Guido Strebel  
Rolf Wild

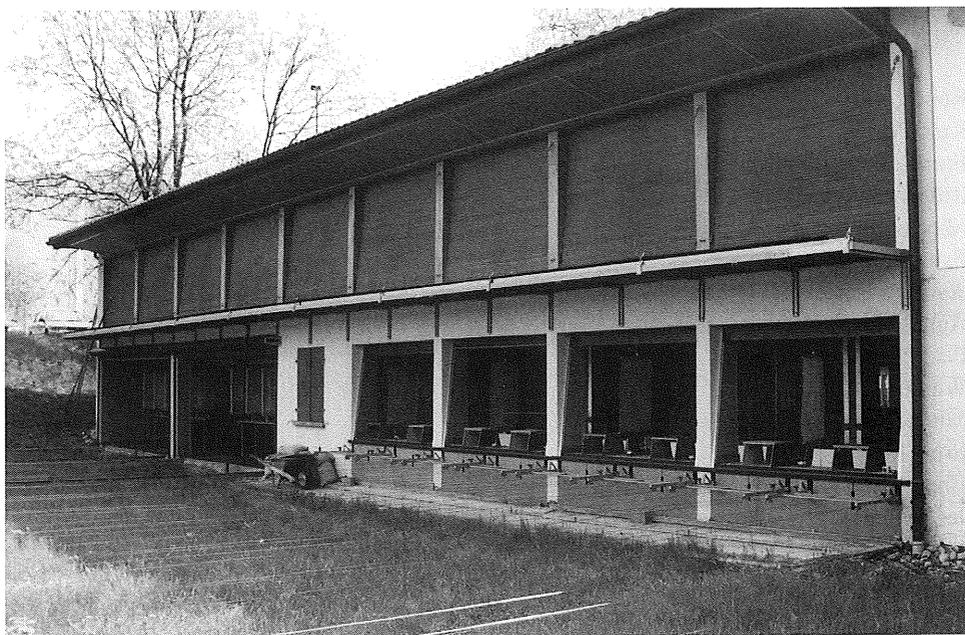
Insgesamt wurden rund 6'700 Frondienststunden geleistet! Ohne diesen einmaligen Einsatz wäre der damalige Umbau des Standes nicht möglich gewesen.

Die Fronarbeit wurde von der Kantonalen Militärverwaltung mit einem Beitrag von

Fr. 38'500.-- aus dem Sport-Toto-Fonds honoriert, was ca. 8% der Gesamtbausumme entspricht.

Diese Arbeit wurde auch am Anfang eines Gedichtes von Andreas Götte "verewigt":

*Si fielet, si saget, si hoblet, si bohret,  
Si fluechet, si chiibet, si sufet und schnoret,  
Si stüübet, si hämmered, schlönd Nägeli ii,  
Das sind eusi liebe Frondienstler gsi!*



Pistolenstand (1996)

# Vorstands- und Ehrenmitglieder

## Präsidenten resp. Leiter

1945 - 1945	Paul Kuhn†
1946 - 1946	Hermann Frey†
1947 - 1962	Fritz Isler "Lätsch"†
1963 - 1967	Paul Locher
1968 - 1977	Rodolfo Christen†
1978 - 1981	Rudolf Leuppi
1982 - 1986	Hans Wyder†
1987 - 1988	Heinz Haudenschild†
1989 -	Louis Corboz*

## Ehrenmitglieder der Pistolensektion

1990	- Heinz Haudenschild†
	- Richard Bruggisser
1991	- Josef Schärer
	- Andreas Götte
1996	- Josef Isler

Weitere Vorstandsmitglieder:  
 (in alphabetischer Reihenfolge,  
 \* = Vorstand 1996)

Robert Bart\*  
 Kurt Bolliger\*  
 Franco Bruggisser  
 Richard Bruggisser  
 Max Egolf†  
 Esther Ern  
 Andreas Götte  
 Agnes Hartmann  
 Peter Jappert  
 Werner Lehmann\*  
 Manuel Meyer  
 Ernst Müller-Morf  
 Christoph Mutzner\*  
 Jean-Charles Nicchini  
 Ernst Peters\*  
 Rudolf Rösti  
 Erich Röthlisberger  
 Samuel Rüeegger  
 Josef Schärer\*

# Besuchte wichtige Schiessanlässe

## Eidg. Schützenfeste

1949 Chur  
1953 Lausanne  
1963 Zürich

1969 Thun

1979 Luzern

1985 Chur

1990 Winterthur

1995 Thun

## Kantonale Schützenfeste

1967 Oberentfelden  
(1. Rang Sektionsstich)

1971 Solothurn  
(Samuel Rügger: Gewinner des Militärstiches mit dem Punkte-Maxium (60 Pt))

1972 Bern  
1973 Lenzburg  
1975 Luzern  
1978 Zofingen

1981 Solothurn  
1982 Zug  
1983 Fricktal  
1984 Uri

1986 Luzern  
1987 Basel  
1988 Brugg AG  
1989 Obwalden

1991 Luzern  
1992 Mittelbünden  
1993 Genf  
1994 Buchs AG

1996 Appenzell

## Standarte der Pistolensektion

Die erste Standarte wurde uns von den *Stand-schützen* nach der Fusion der *Schützen-gesellschaft* mit dem *Militärschiessverein* 1974 leihweise zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine sehr schöne, alte Standarte des *Militärschiessvereins* mit dem gestickten Nachtrag "Stand-schützen Wohlen".

Die Idee einer eigenen Standarte wurde am Stammtisch schon früh nach der Rückkehr nach Wohlen diskutiert, und erste Offerten wurden von Andreas Götte eingeholt. Grundmotiv war das 1982 von Hans Wyder entworfene Signet der *Pistolensektion* mit den Farben des Wohler Wappens. Da wir zu dieser Zeit andere finanzielle Prioritäten hatten, haben wir uns vorerst für eine Tischstandarte entschieden, die 1990 von Josef Fischer grosszügigerweise gespendet wurde.

Dank freiwilligem Einsatz vieler Mitglieder an Sektionsanlässen und dank grosszügiger

Sponsorenunterstützung wurde das Thema Standarte 4 Jahre später wieder aktuell. Ausschlaggebend war auch ein für diesen Zweck vorgesehenes Vermächtnis unseres leider schon verstorbenen ehemaligen Präsidenten Heinz Haudenschild. Neue Offerten wurden von Richard Bruggisser eingeholt. Zum früheren Grundmotiv mit dem Signet von Hans Wyder und mit den Wohlerfarben rot-weiss-schwarz kamen noch die Freiämter Farben blau und gelb dazu. Im Herbst 1995 wurde einer von 3 Entwürfen gewählt, von welchem auch eine Tischstandarte, gespendet von Richard Bruggisser, angefertigt wurde.

Damit wurde der Weg frei für die Weihe unserer ersten eigenen Standarte anlässlich des Jubiläumsfestes der *Pistolensektion*. Das ehrenvolle Amt der Fahngotte hat Claire Knoblauch, das des Fahngöttis Richard Bruggisser übernommen.



Fahnengotte Claire Knoblauch und Fahnengötti Richard Bruggisser mit neuer Standarte  
(1996)

## Gönner der Pistolensektion

Aargauische Kantonalbank, Wohlen  
Acha-Orbea Juan, Wohlen  
Allega AG, Zürich  
Bachmann, Bäckerei-Konditorei, Wohlen  
Bahnhofbuffet, Hansjörg Reding, Wohlen  
Bereuter Franz, Wohlen  
Betschart AG, Kartonagenfabrik, Wohlen  
Bolliger AG, Malergeschäft, Wohlen  
Braunwalder AG, Metzgerei, Wohlen  
Breitschmid Elsa†, Wohlen  
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Bremgarten  
Bruggisser Franco, Wohlen  
Bruggisser Richard, Anglikon  
Brunner Kurt, Fahrschulen, Wohlen  
Burri Leo, Fachgeschäft, Wohlen  
Café Bahnhof, Maria Schitter, Wohlen  
Cellpack AG, Wohlen  
Corboz Louis, Wohlen  
De Lorme André, Wohlen  
Donat AG, Blumengeschäft, Wohlen  
Donat Werner, Wohlen  
Dubler AG, Garage, Wohlen  
Duschén André, Wohnbedarf, Wohlen  
Egolf Jost, Wohlen  
EMS AG, Dottikon  
Ern Esther und Jolanda, Wohlen  
Faude AG, Gippingen  
Febero F. Behringer, Storenbau, Wohlen  
Fensterfabrik FFN, Niederwil  
Ferrowohlen AG, Wohlen  
Fischer Franz, Wohlen  
Fischer Josef, Wohlen  
Fischer Theo, Wohlen  
Fontana Bruno†, Wohlen  
Forster Max, Wohlen

Fricker Hans, Wohlen  
Gasparini V., Hägglingen  
Gasthof Rössli, Ernst Heinen, Wohlen  
Geissmann AG, Allmend Garage, Wohlen  
Gemeinde Wohlen  
Götte Andreas, Wohlen  
Graf AG, Malergeschäft, Wohlen  
Hagmann Hans, Wohlen  
Hämmerli AG, Sportwaffenfabrik,  
Lenzburg  
Hässig Ruedi, Hobby-Shop, Wohlen  
Haudenschild Heinz† und Susy, Wohlen  
Hegglin AG, Transportgeschäft,  
Villmergen  
Hegi AG, Elektro Radio TV, Wohlen  
Helvetia Versicherungen, Wohlen  
Hirsch Apotheke, Wohlen  
Hoffmann Kurt, Wohlen  
Hochstrasser Ernst, Wohlen  
Hubeli Heiner, Wohlen  
Hübscher Hans Ruedi, Wohlen  
Hübscher Louis, Fahrschule, Wohlen  
Ingold u. Partner AG, Wohlen  
Isler Hutgeschäft, Wohlen  
Isler Josef, Wohlen  
Iten Bäckerei-Konditorei, Waltenschwil  
Kantonale Militärverwaltung, Aarau  
Käppeli's Söhne AG, Baugeschäft,  
Wohlen  
KBW, BSCC-Absolventen, Wohlen  
KFW Winterthur, Wohlen  
Kissling Jean, Architekturbüro, Wohlen  
Knoblauch AG, Metzgerei, Wohlen  
Knoblauch Claire, Anglikon  
Knoblauch Ingenieure und Planer, Wohlen

Koch Josef AG, Holzbau, Büttikon  
Kosmos Büromaschinen, Wohlen  
Kronenberg AG, Gerüsttechnik, Wohlen  
Kuhn Hans-Albrik, Wohlen  
Külling Harold, Wohlen  
Lanz Christian, Wohlen  
Läuffer AG, Garage, Wohlen  
Lehmann Werner, Wohlen  
Leiser Hans-Fred, Wohlen  
Leuppi Rudolf, Wohlen  
Live to Ride Store am Chileplatz, Wohlen  
Locher Paul, Wohlen  
Loosli Peter, Wohlen  
Lüthi und Häfliger Ingenieurbüro, Wohlen  
Lüthi-Tschiemer Walter, Wohlen  
Markwalder Alfred, Wohlen  
Marti Oskar, Malergeschäft, Wohlen  
Meier AG, Göslikon  
Meier Hanspeter, Wohlen  
Meyer Kasimir AG, Wohlen  
Meyer Kurt, "Schlosser", Wohlen  
Migros Genossenschaft, Wohlen  
Moser Alfons, Drogerie, Wohlen  
Müller-Morf Ernst, Wohlen  
Müller Georges, Elektro-Telefon, Wohlen  
Müller Jakob†, Anglikon  
Neeser Carosserie Abschleppdienst,  
Wohlen  
Nerozzi Rudolf, Möbelschreinerei, Wohlen  
Neue Aargauer Bank, Wohlen  
Notter AG, Baugeschäft, Wohlen  
Offiziersgesellschaft Freiamt  
Peters Ernst, Wohlen  
Polytronic AG, Muri  
Radio-Fernseh-Service RFS AG, Wohlen  
Raiffeisenbank, Wohlen  
Restaurant Chappellehof, Wohlen  
Restaurant Feldschlösschen, Paul Signer,  
Wohlen

Restaurant Schützenhof, **Rolf** Schmid,  
Wohlen  
Restaurant Weber, Irma **Koch**, Wohlen  
Restaurant Wohlerhof, **Wohlen**  
RHR Möbel AG, Wohlen  
Robert Wild AG, Blechwaren, Muri  
Rohner Oskar†, Wohlen  
Röthlisberger Fritz, **Wohlen**  
Rüetschi AG, Elektromotoren, Wohlen  
Rütimann Otto, Riedholz / **SO**  
Saxer Urs, Eisenwaren, **Anglikon**  
Schärer Josef, Wohlen  
Schmidli Roman, Wohlen  
Schüwo Getränke, Wohlen  
Schweiz. Bankgesellschaft, Wohlen  
Schweiz. Bankverein, **Wohlen**  
Schweizer Mobiliar, **Wohlen**  
Standschützen Wohlen  
Steiner Josef, Messerschmiede, Wohlen  
Steve's Hard Rock Café, **Wohlen**  
Strebel AG, Getränke, **Mägenwil**  
Strebel Uhren-Bijouterie, **Wohlen**  
Süssmann AG, Zürich  
Tespa AG, Bruno Bertschi, **Wohlen**  
Torex Handels AG, Villmergen  
Vock Hans, Malergeschäft, **Wohlen**  
Waffenplatz Bremgarten  
Waldmeier Josef, Wohlen  
Wey Elementbau AG, Villmergen  
Wüest Alfons, Wohlen  
Wyder Hans†, Wohlen  
Zürich Versicherungen, **Wohlen**

